



Stellungnahme zu erhöhten Zahlen von Beissvorfällen im Kanton Zürich 2023

Gemäss Medienmitteilungen gab es im letzten Jahr mehr gemeldete Beissvorfälle mit Hunden im Kanton Zürich. Das ist eine bedauerliche Entwicklung.

Niemand kennt die genauen Umstände, den Schweregrad und die Ursachen der einzelnen Vorfälle. Unklar ist zum Beispiel, ob hundehaltende oder aussenstehende Personen gebissen wurden. Es fehlen hierzu die Daten.

Eine Tatsache ist, dass es immer mehr Hunde gibt und die Bevölkerungsdichte zugenommen hat. Dies führt zu mehr Interaktionen zwischen Hunden sowie zwischen Hunden und Menschen und somit steigt die Wahrscheinlichkeit von ungünstigen Interaktionen.

Man hört Trainerinnen und Trainer, die behaupten, dass es zu Problemen führe, wenn mit Hunden belohnungsbasiert trainiert wird. Es sei gefährlich, wenn Hunde «keine Grenzen» aufgezeigt bekämen.

Das Argument, dass gewaltfreies Training Verhaltensprobleme verursache, ist unhaltbar. Auch die Vorstellung, man könne einem Hund nicht auf freundliche Art Grenzen aufzeigen, ist falsch. Falls man eine Korrelation von Beissvorfällen mit Trainingsmethoden festhalten möchte und sich an empirischen Daten orientiert, sieht man, dass aversives Training (mit Einschüchterungen und Strafen) mit erhöhter Wahrscheinlichkeit von Beissvorfällen und aggressivem Verhalten einhergeht (siehe Studien unten).

Man stelle sich als Beispiel vor, ein verängstigter Hund wird für das Knurren oder Zähne zeigen bestraft. Dann liegt es nahe, dass er bei der nächsten auslösenden Situation die nächsthöhere Eskalationsstufe zeigen muss und die Zähne zum Einsatz bringt.

Aus diesem Grund setzen wir uns für gewaltfreies Training ein und möchten Wissen über Lernbiologie und Hundeverhalten verbreiten, so dass Hundehaltende kompetent mit ihren Hunden umgehen können.

Informationen zu empirisch fundiertem und ethisch basiertem Hundetraining:

www.gewaltfreies-hundetraining.ch

Studien zum Thema:

- Casey, R. A., Loftus, B., Bolster, C., Richards, G. J. & Blackwell, E. J. (2014). Human directed aggression in domestic dogs (*Canis familiaris*): Occurrence in different contexts and risk factors. *Applied Animal Behaviour Science*, 152, 52-63.
- Herron, M. E., Shofer, F. S. & Reisner, I. R. (2009). Survey of the use and outcome of confrontational and non-confrontational training methods in client-owned dogs showing undesired behaviors. *Applied Animal Behaviour Science*, 117, 47– 54.
- Hiby, E. F., Rooney, N. J. & Bradshaw, J. W. S. (2004). Dog training methods: Their use, effectiveness and interaction with behaviour and welfare. *Animal Welfare*, 13, 63– 69.
- Ziv, G. (2017). The effects of using aversive training methods in dogs—A review. *Journal of Veterinary Behavior*, 19, 50-60.